

gehaltszeichen von 1752, Freistempel und Meistermarke *J. C. G.* (?).

Pedum: Silber, zum Teil vergoldet, mit bunten Steinen in verschiedener Fassung. Der Knauf mit zwei Wülsten, die Steine in silbernen Rosetten; die Curva mit Granatschnüren besetzt, mit Silberblättern und Rocaille, krabbenartig angesetzt. Sie endet mit Statuette des hl. Paulus mit silbernem Schwerte. Gravierte Aufschrift: *Paulus Abbas 1753* (Fig. 247). Freistempel, österreichisches Feingehaltszeichen und Meistermarke wie am Kelche 1 (s. oben).

Lavabo: Mit Schale und Kelch. Kupfer, vergoldet, die Kelchcuppa und Fußbasis Silber, vergoldet. Die Schale rund (zirka 50 cm) vertieft. Die Bordüre mit Riemenkartuscheornament auf gerauhtem Grunde mit Schnecken, Vögeln, Blumen usw. in Riemenwerk und großen Fruchtbuketts in den Kartuschen; vier angeschraubte Rosetten (von 1754). Im Fonde umlaufende Darstellung von Seetieren und -menschen im Wasser schwimmend. In der Mitte Omphalos aus konzentrischen Ringen:



Fig. 244

Geras, Prälatur, Skizze von Daniel Gran (S. 211)



Pedum.

Fig. 247.

Lavabo.

Fig. 245 Geras, Kelch (S. 212)

Riemenwerk, Lorbeerkranz, Mittelrosette. — Der dazugehörige Kelch mit silbervergoldeter, runder Basis und Cuppa, laut Feingehaltszeichen von 1754. Der Fuß unten mit Riemenwerkornament, sein oberer Teil sowie der birnförmige, gering ornamentierte Nodus wohl auch von 1754. Die Cuppa in Korb mit Riemenwerk, aus dem sechs Kartuschen ausgespart sind, die alternierend einen Kopf (zwei Putten und eine Kriegermaske) und verschiedene große Blumen enthalten. An der Cuppa Meistermarke *J* (wie beim Meßkännchen). Um 1600; 1754 überarbeitet und ergänzt.

Bibliothek: Haupttür am Gange, steinfarbige (gemalte) Umrahmung mit seitlichen Säulen, Flachgiebel mit Putten und Gründungsinschrift des Abtes Ignatius Hörstelhofer, mit Chronogramm von 1803.

Großer, rechteckiger Saal mit vier Rundbogenfenstern in herabgeführten, abgeschrägten Nischen gegen O.

Bibliothek.